

Filmbesprechung + Arbeitsblatt

Oktober 2024



FRITZI & SOPHIE – GRENZENLOSE FREUNDSCHAFT

Sophie und ihre Mutter leben in der DDR im Jahr 1989. Als die Stasi Sophies Mutter dazu zwingen will, für sie zu spionieren, beschließt sie, mit ihrer Tochter in den Westen zu flüchten. Sophies beste Freundin und ihr Hund bleiben zurück, während Mutter und Tochter sich auf eine gefährliche Reise begeben. Nachdem der Spielfilm **FRITZI – EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE** Fritzis Einblick in die gesellschaftlichen Veränderungen der späten DDR gegeben hat, bietet die Animationsserie die Fluchtperspektive von Sophie. In einem **Arbeitsblatt für den Unterricht ab der 4. Klasse** werden die Themen der Friedlichen Revolution, des Mauerfalls und der Deutschen Einheit aufgearbeitet.

Inhalt

FILMBESPRECHUNG

- 03 **FRITZI & SOPHIE –
GRENZENLOSE FREUNDSCHAFT**

UNTERRICHTSMATERIAL

- 05 **Arbeitsblatt**

- DIDAKTISCH-METHODISCHER KOMMENTAR
- ARBEITSBLATT ZUM FILM
FRITZI & SOPHIE – GRENZENLOSE FREUNDSCHAFT

- 08 **Filmglossar**

- 11 **Links zum Film**

- 12 **Impressum**

Filmbesprechung: Fritzi & Sophie – Grenzenlose Freundschaft (1/2)

© MDR / Balance Film / Trickstudio Lutterbeck



FRTZI & SOPHIE – GRENZENLOSE FREUNDSCHAFT

Fritzi und Sophie sind beste Freundinnen. Doch dann flieht Sophie mit ihrer Mutter aus der DDR – eine Animationsserie über die Friedliche Revolution und den Mauerfall.

DDR 1989. Weil Kati bei der Aktion einer Umweltgruppe Fotos macht, wird sie von Mitarbeitern des Geheimdienstes Staatssicherheit (Stasi) mitgenommen und verhört. Sie soll die Gruppe ausspionieren, also selbst für die Stasi arbeiten. Das kommt für Kati aber nicht infrage. Daher beschließt sie, zusammen mit ihrer Tochter Sophie und zwei Freunden über Ungarn die Flucht in die Bundesrepublik zu versuchen, wo ihre Mutter lebt. Die 12-jährige Sophie ahnt von alldem nichts: Sie erfährt erst im Lauf der vermeintlichen Urlaubsreise, dass sie nicht mehr nach Hause zurückkehren werden, und ist geschockt. Sie hat in Leipzig nicht nur ihren Hund Sputnik, sondern auch ihre allerbeste Freundin Fritzi zurückgelassen. Als Sophie am ersten Schultag nach den Sommerferien im Klassenzimmer fehlt, ist den meisten Kindern und der Lehrerin klar:

Sie hat das Land verlassen, sogenannte Republikflucht begangen. Fritzi mag daran erst nicht glauben, begreift dann aber immer mehr, was um sie herum passiert. Sie ist fest entschlossen, der Freundin zu helfen, wenigstens ihren Hund wiederzusehen.

Wie schon die Filmproduktion *FRTZI – EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE* (Ralf Kukulka, Matthias Bruhn, DE 2019) erzählt die Animationsserie (Glossarbereich: Animationsfilm) davon, wie zwei unzertrennliche Freundinnen plötzlich auseinandergerissen werden und wie sie die gesellschaftlichen Veränderungen erleben: Fritzi in der gemeinsamen Heimatstadt Leipzig, Sophie auf der Flucht über Ungarn und Österreich nach Westdeutschland. Während der Kinofilm die Ereignisse fast ausschließlich aus Fritzis Perspektive schildert, fokussiert *FRTZI & SOPHIE – GRENZENLOSE FREUNDSCHAFT* auf >

Deutschland

2024

Genre: Animationsserie, Drama

Veröffentlichung: ab 3.10.24 auf KiKA

Produktion: ARD, MDR, WDR, SWR

Regie: Matthias Bruhn, Ralf Kukulka, Thomas Meyer-Hermann

Drehbuch: Beate Völcker, nach dem Kinderbuch „Fritzi war dabei – Eine Wendewundergeschichte“ von Hanna Schott

Mitwirkende: (Sprecher/-innen)

Kirah Filter, Berenike Fröb, Luis Vorbach, Vincent Göhre, Raschid D. Sidgi, Lena Zipp, Sophie Lutz, Jonas Fürstenau, Lao Luno Wolter, Petra Wolf, Marie Anne Fliegel u.a.

Animation: Florian Genal, Stefan Kreller, Yilun Chen-Ceslik, u.a.

Laufzeit: 8 Folgen à 22 Minuten

Format: digital, Farbe

Preise: Goldener Spatz 2024:

Kinderjury: Beste Animationsserie

FBW: k. A.

FSK: ab 6 J.

Altersempfehlung: 9 bis 13 J.

Klassenstufen: 4. bis 8. Klasse

Themen: Freundschaft, Kindheit, Deutsche Teilung, Protest & Opposition, Flucht & Asyl

Unterrichtsfächer: Deutsch, Geschichte, Politik, Ethik

Filmbesprechung: Fritzi & Sophie – Grenzenlose Freundschaft (2/2)

Sophies Blickwinkel und berichtet von ihrer abenteuerlichen Reise über die Grenzen. Für die Serie wurden die Bilder im Motion-Capture-Verfahren (Glossar: Animationstechniken) animiert, um die Bewegungen der Figuren möglichst realistisch darstellen zu können. Der Animationsstil verwendet einfache Zeichnungen, gedeckte Farben und flächig gemalte Bilder, die immer wieder durch real aufgenommen wirkende Hintergründe oder Details und filmisches Archivmaterial (Glossar: Found Footage) gebrochen werden. Die Stilmittel verdeutlichen, dass das, was Fritzi und Sophie erleben, tatsächlich so hätte passiert sein können

Die Serie kann Anlass sein, um über die Friedliche Revolution von 1989, den Mauerfall und die deutsche Einheit zu sprechen, aber auch das Leben in der DDR und die Motive für Flucht und Bürgerbewegung zu thematisieren. Hierfür bietet sich auch die Figurenanalyse in Figurenexpert/-innen-Gruppen an: Über die Beobachtung und Beschreibung von Fritzi, Sophie, ihrer Mutter Kati, aber auch allen weiteren Figuren denken sich die Schüler/-innen in die unterschiedlichen Positionen ein und machen ihr Handeln verstehbar. Das Nachstellen von Szenen aus der Serie und weiterführende Rollenspiele vertiefen die Figurenanalyse. Im Kunst- und fächerübergreifenden Unterricht lassen sich die Arten der Animation beschreiben. Vertiefend können die Kinder eigene Collagen aus gemalten Bildern und Zeitungsausschnitten oder Fotos anfertigen.

Autor/in:

Dr. Verena Schmöllner

Unterrichtsmaterial: Fritzi & Sophie – Grenzenlose Freundschaft / Didaktisch-methodischer Kommentar

Aufgabe

ARBEITSBLATT ZUM FILM FRITZI & SOPHIE – GRENZENLOSE FREUNDSCHAFT Für Lehrerinnen und Lehrer

Didaktisch-methodischer Kommentar

—

Fächer:

Deutsch, Sachkunde, Sozialkunde/
Gemeinschaftskunde, Ethik, Politik,
Geschichte, Lebenskunde, Darstellendes
Spiel, fächerübergreifender Unterricht
(9 bis 11 J. / 4. bis 6. Klasse)

Lernprodukt / Kompetenzschwerpunkt:

Im Deutschunterricht liegt der Schwerpunkt auf der Figurenanalyse. Im Sachunterricht liegt der Kompetenzschwerpunkt auf der historischen Perspektive: Die Schüler/-innen erfahren über den Film von den geschichtlichen Ereignissen in Deutschland im Jahr 1989, vergleichen das Dargestellte mit dem eigenen Alltagsleben.

Didaktisch-methodischer Kommentar:

Vor der Sichtung der beiden Einzelfolgen 1 und 2 von FRITZI & SOPHIE – GRENZENLOSE FREUNDSCHAFT tragen die Schüler/-innen ihr Vorwissen zum Thema Leben in der DDR zusammen und erhalten einen Gesprächs- bzw. Interviewauftrag als Hausaufgabe. Alternativ oder vertiefend, kann mit der Aufgabe auch ein Rechercheauftrag verbunden werden: Sie recherchieren einzelne Begriffe oder konsultieren die in der Filmbesprechung angegebenen Webseiten.

Für die Sichtung werden die Schüler/-innen in Kleingruppen eingeteilt: Jede Expert/-innengruppe ist für eine Figur zuständig, die sie beobachten und im Anschluss an die Sichtung beschreiben und analysieren soll.

In einem Steckbrief können die Schüler/-innen ihre Beobachtungen strukturiert festhalten und dort auch die zur Figur gehörenden Gegenstände auflisten. Der Steckbrief dient als Grundlage für die anschließende Diskussion über die Handlungen der verschiedenen Figuren und ihre

jeweilige Motivation. Die Aufgabe lässt sich durch die Sichtung aller acht Folgen und insbesondere der Analyse von Folge 5 weiter vertiefen. In einem kreativen Text (beispielsweise Tagebucheintrag, Brief oder auch einer journalistischen Textsorte wie einem Feature – empfohlen ab Klasse 6) halten die Schüler/-innen aus Sicht ihrer Figur Gedanken und Gefühle fest bzw. beschreiben sie und ihren Alltag aus der (journalistischen) Außenperspektive. Alternativ oder vertiefend können sie auch Szenen aus der Serie nachspielen oder eigene kurze Szenen improvisieren.

Im Rahmen einer ausführlichen Beschäftigung mit der Serie in größer angelegten Unterrichtseinheiten oder Projektwochen bietet sich der Vergleich mit dem Kinderbuch *Fritzi war dabei – Eine Wendewundergeschichte* und dem Kinofilm FRITZI – EINE WENDEWUNDERGESCHICHTE an.

Autor/in:

Dr. Verena Schmöllner

Unterrichtsmaterial: Fritzi & Sophie – Grenzenlose Freundschaft (1/2)

Aufgabe

**ARBEITSBLATT ZUM FILM
 FRITZI & SOPHIE – GRENZENLOSE FREUNDSCHAFT
 Für Schülerinnen und Schüler**

VOR DER SICHTUNG DER ERSTEN BEIDEN EPISODEN:

- a) Sammelt im Plenum, was ihr bereits über die Deutsche Demokratische Republik (DDR) wisst. Haltet eure Ergebnisse schriftlich fest.
- b) Lest euch den Hanisauland-Lexikon-Eintrag <https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/d/ddr.html> durch und ergänzt wichtige Fakten.
- c) Befragt eure Eltern, Großeltern, Verwandte oder Bekannte, ob sie in der DDR aufgewachsen sind oder jemanden kennen, die/der in der DDR gelebt hat. Lasst euch erzählen, wie der Alltag in der DDR aussah und an welche Besonderheiten – und mögliche Unterschiede zum Leben heute – sie sich erinnern.
- c) Berichtet in der Klasse, was ihr in den Interviews herausgefunden habt.

WÄHREND DER SICHTUNG DER ERSTEN BEIDEN EPISODEN:

- d) Seht euch gemeinsam die ersten beiden Folgen von FRITZI & SOPHIE – GRENZENLOSE FREUNDSCHAFT, „Mission Baumhaus!“ und „Eine Reise, die alles verändert“, an. eure Lehrerin / euer Lehrer teilt euch in Gruppen ein und weist euch eine Figur aus dem Film zu, auf die ihr euch während der Sichtung besonders konzentrieren sollt.
 - Fritzi
 - Bela
 - Fritzis Eltern Julia und Klaus
 - Benni
 - Lehrerin Liesegang
 - Sophie
 - Sophies Mutter Kati
 - Ecki
 - Rocco
 Notiert euch alles, was ihr über eure Figur erfahrt. Achtet dabei auch besonders darauf, welchen Tätigkeiten sie regelmäßig nachgeht, was sie (nicht) mag, welche Gegenstände in ihrem Alltag eine Rolle spielen und was sie vermissen.

NACH DER SICHTUNG DER ERSTEN BEIDEN EPISODEN:

- f) Besprecht euch unmittelbar nach der Filmsichtung im Klassenplenum und beantwortet folgende Fragen:
 - Was hat euch besonders gut gefallen?
 - Welche Szene hat euch besonders berührt oder nachdenklich gestimmt?
 - Was hat euch gestört, was fandet Ihr nicht gelungen?
 - Was habt ihr nicht verstanden?
- g) Klärt gemeinsam und mit eurer Lehrerin/eurem Lehrer die Sachverhalte, die ihr noch nicht ganz verstanden habt.
- h) Besprecht euch dann in eurer Figurenexpert/-innen-Gruppe und tragt eure Beobachtungen zusammen. Erstellt gemeinsam einen Steckbrief zur jeweiligen Figur, in den ihr auch Beruf und Freizeitbeschäftigungen eintragt.

Name:

Beruf:

Aussehen (beispielsweise Haar- und Augenfarbe, Kleidungsstil, typische Gegenstände wie Schmuck oder Brille):

Stimme/Sprechweise:

Vorlieben/Hobbys:

Charaktereigenschaften (beispielsweise freundlich, einfühlsam):

Haltung zur DDR:

6
(13)



Unterrichtsmaterial: Fritzi & Sophie – Grenzenlose Freundschaft (2/2)

- i)** Präsentiert die Steckbriefe in einem Gallery Walk.

OPTIONAL:

- k)** Verfasst einen Tagebucheintrag oder Brief aus Sicht eurer Figur, in dem sie beschreibt, was sie an ihrem Leben in der DDR mag, was sie vermisst und was sie gerne ändern würde.
- j)** Diskutiert die Motivation und Gründe der Figuren, die DDR verlassen zu wollen. Geht dabei auch auf die möglichen Vorstellungen ein, die sie von der Bundesrepublik haben.

Filmglossar (1/3)

Filmglossar

Animationsfilm

Im **Animationsfilm** werden Gegenstände oder Zeichnungen „zum Leben erweckt“ und „beseelt“ (von lateinisch: animare). Im Unterschied zum Realfilm (engl.: live action movie), der in der Regel aus Aufnahmen von realen, sich bewegenden Figuren oder Objekten bestehen, werden Einzelbilder aufgenommen und aneinander montiert und so abgespielt, dass der Eindruck einer Bewegung entsteht. Dieses Verfahren nennt man „Einzelbildschaltung“ (engl.: Stop-Motion). Für eine flüssig wirkende Animation sind mindestens zwölf Einzelbilder pro Filmsekunde notwendig.

Die vielfältigen klassischen Animationstechniken lassen sich in zweidimensionale (z.B. Zeichentrick, Legetrick, Sandanimation, Scherenschnitt) und dreidimensionale (unter anderem Puppentrick, Knetanimation) unterteilen. Für die seit Mitte der 1990er-Jahre populäre 2D- und 3D-Computeranimation werden analoge Einzelbilder entweder digitalisiert oder Einzelbilder direkt digital erzeugt. Die Veränderungen zwischen den einzelnen Bewegungsphasen werden errechnet.

Animationstechniken

Animationsfilme erschaffen durch eine schnelle Abfolge statischer Bilder die Illusion der Bewegung. Häufig eingesetzte **Animationstechniken** umfassen:

Zeichentrick: Der Bewegungseindruck entsteht durch die schnelle Abfolge zahlreicher unterschiedlicher Zeichnungen. Hierbei können durch mehrere übereinander gelegte Folien (cels) auch nur einzelne Teile einer Zeichnung verändert werden.

Legetrick: Ausgeschnittene Formen oder Elemente von Figuren werden in Einzelbildschaltung animiert. Lotte Reiniger hat diese Technik in ihren Scherenschnittfilmen angewendet.

Objektanimation/Stopptrick (Stop Motion): Figuren aus Plastilin oder Latex (Claymation), Puppen, Gegenstände des Alltags oder in Einzelbildschaltung aufgenommene Menschen (Pixilation) werden animiert, in dem die Objekte zwischen jeder Aufnahme geringfügig bewegt werden.

Computeranimation/CGI-Animation: Plastische Modelle der Filmfiguren werden eingescannt. Den digitalen Modellen werden Bewegungspunkte zugeteilt, über die schließlich deren Bewegungen gesteuert werden.

Rotoskopie: Realfilmaufnahmen werden Bild für Bild übermalt.

Motion Capture: Schauspieler/-innen tragen am gesamten Körper Bewegungssensoren, die die Daten an eine Software weiterleiten. Die Grundzüge der menschlichen Bewegungen dienen als Vorlage für eine Computeranimation und lassen die digitalen Wesen sehr real wirken.

Farbgestaltung

Bei der Gestaltung eines Films spielt die Verwendung von Farben eine große Rolle. Sie charakterisieren Schauplätze, Personen oder Handlungen und grenzen sie voneinander ab. Signalfarben lenken >

im Allgemeinen die Aufmerksamkeit. Fahle, triste Farben senken die Stimmung. Die Wahl der Lichtfarbe entscheidet außerdem, ob die Farben kalt oder warm wirken. Allerdings sind Farbwirkungen stets auch subjektiv, kultur- und kontextabhängig.

Farbwirkungen können sowohl über die Beleuchtung und die Verwendung von Farbfiltern wie über Requisiten (Gegenstände, Bekleidung) und Bearbeitungen des Filmmaterials in der Postproduktionsphase erzeugt werden.

Zu Zeiten des Stummfilms und generell des Schwarz-Weiß-Films war beispielsweise die Einfärbung des Films, die sogenannte Viragierung oder Tonung, eine beliebte Alternative zur kostenintensiveren Nachkolorierung.

Oft versucht die **Farbgestaltung** in Verbindung mit der Lichtgestaltung die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen. Eine ausgeklügelte Farbdramaturgie kann aber auch ein auffälliges Stilmittel darstellen. Kriminalfilme und Sozialdramen arbeiten beispielsweise häufig mit farblich entsättigten Bildern, um eine freudlose, kalte Grundstimmung zu erzeugen. Auch die Betonung einzelner Farben verfolgt eine bestimmte Absicht. Als Leitfarbe(n) erfüllen sie eine symbolische Funktion. Oft korrespondiert diese mit den traditionellen Bedeutungen von Farben in den bildenden Künsten. Rot steht zum Beispiel häufig für Gefahr oder Liebe, Weiß für Unschuld.

Found Footage

In seiner ursprünglichen Bedeutung als „Archivmaterial“ ist **Found Footage** (dt.: gefundenes Filmmaterial) seit jeher Bestandteil von Experimental-, Dokumentar- und Essayfilmen. Vor allem in letzteren kann dieses fremde, aber authentische Material aus Homevideos, Amateurfilmen, Spiel- oder anderen Dokumentarfilmen etc. auch in andere Sinnzusammenhänge gebracht werden.

Eine radikale Bedeutungsverschiebung erfuhr der Begriff durch den Horrorfilm *BLAIR WITCH PROJECT* (USA 1999) und zahlreiche Nachahmer: Angeblich von den Charakteren selbst gedrehte und später gefundene, in Wirklichkeit von den Filmemachern „gefakete“ Aufnahmen erwecken den Anschein besonderer Authentizität. Im Horror- und Science-Fiction-Genre dient dieses bewusst amateurhaft inszenierte Material gerne als vermeintliches „letztes Lebenszeichen“ vermisster Personen oder einer untergegangenen Zivilisation. Auch die komische Anwendung der Methode in Mockumentarys und Pseudo-Dokumentationen machte diese so populär, dass man bald von einem „Found-Footage-Genre“ sprechen konnte.

Als Reaktion auf die sprunghafte Verbreitung digitaler Aufnahme- und Speichermedien (Handykamera, Überwachungskamera etc.) findet sich inszeniertes Found Footage jedoch längst auch in dramatischen Formaten, etwa zur Aufklärung von Verbrechen im Kriminalfilm. In der Filmwissenschaft stößt die Ausdehnung des ursprünglichen Begriffs auf solche „Fake-Formate“ auf Ablehnung. >

Filmglossar (3/3)

Szene **Szene** wird ein Teil eines Films genannt, der sich durch die Einheit von Ort und Zeit auszeichnet und ein Handlungssegment aus einer oder mehreren Kameraeinstellungen zeigt. Szenenanfänge oder -enden sind oft durch das Auf- oder Abtreten bestimmter Figuren(gruppen) oder den Wechsel des Schauplatzes gekennzeichnet. Dramaturgisch werden Szenen bereits im Drehbuch kenntlich gemacht.

Im Gegensatz zu einer Szene umfasst eine Sequenz meist eine Abfolge von Szenen, die durch die Montage verbunden und inhaltlich zu einem Handlungsverlauf zusammengefasst werden können sowie nicht auf einen Ort oder eine Zeit beschränkt sind.

Links und Literatur

Links zum Film

➤ KiKA: Informationen zur Serie
<https://www.kika.de/fritzi-und-sophie/fritzi-und-sophie-108>

➤ MDR: Informationen zum Film
https://www.mdr.de/presse/medien/dossier/mediendossier_fritzi_sophie_grenzenlose_freundschaft_medienkontakt-100.html

➤ bpb.de: „Wir sind das Volk“: Die friedliche Revolution vor und nach dem 40. Jahrestag der DDR-Gründung
<https://www.bpb.de/themen/zeit-kulturgeschichte/deutschland-chronik/132172/34-wir-sind-das-volk-die-friedliche-revolution-vor-und-nach-dem-40-jahrestag-der-ddr-gruendung/>

➤ bpb.de: Dossier: Deutsche Teilung – Deutsche Einheit
<https://www.bpb.de/themen/deutsche-einheit/deutsche-teilung-deutsche-einheit/>

➤ hanisauland.de: Großes Lexikon „DDR“
<https://www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/d/ddr.html>

➤ Begriffe aus dem historischen Kon-

Mehr zum Thema auf kinofenster.de

text von FRITZI (Hintergrundartikel vom 02.10.2019)

<https://www.kinofenster.de/filme/filme-des-monats/fritzi-eine-wende-wundergeschichte/47041/begriffe-aus-dem-historischen-kontext-von-fritzi>

➤ SPUTNIK
(Filmbesprechung vom 02.10.2013)
<https://www.kinofenster.de/index.php/filme/filme-des-monats/sputnik/37591/sputnik>

IMPRESSUM

kinofenster.de –

Das Online-Portal für Filmbildung

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
politische Bildung / bpb
Thorsten Schilling (v.i.S.d.P.)
Bundeskanzlerplatz 2, 53113
Tel. bpb-Zentrale: 0228 / 99 515 0
info@bpb.de

Redaktion kinofenster.de

Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42-43,
10999 Berlin
Tel. 030-695 665 0
info@raufeld.de

Projektleitung: Dr. Sabine Schouten

Geschäftsführer: Thorsten Hammacher, Simone
Kasik, Dr. Tobias Korenke, Jens Lohwieser, Christoph
Rüth, Dr. Sabine Schouten,

Handelsregister: HRB 94032 B

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg

Redaktionsleitung:

Katrin Willmann (verantwortlich, Bundeszentrale für
politische Bildung), Kirsten Taylor (Raufeld Medien
GmbH)

Redaktionsteam:

Philipp Bühler, Charlotte Castillon (Werkstudentin,
Raufeld Medien), Ronald Ehlert-Klein, Jörn Hete-
brügge, Susanne Mohr (Volontärin, Bundeszentrale
für politische Bildung), Severin Schwalb (Volontär,
Bundeszentrale für politische Bildung)
info@kinofenster.de

Autor/-innen: Dr. Verena Schmöllner (Filmbespre-
chung + Arbeitsblatt)

Layout: Nadine Raasch

Bildrechte: © MDR / Balance Film / Trickstudio
Lutterbeck

© kinofenster.de / Bundeszentrale für politische
Bildung 2024